

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 260.

39. Jahrgang.

Donnerstag, den 7. November

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Gemäß § 50 der rev. Städteordnung ist für die demnächst vorzunehmende Stadtverordneten-Ergänzungswahl eine Liste der Stimmberechtigten, sowie der Wählbaren aufgestellt worden und liegt von jetzt ab 14 Tage lang während der gewöhnlichen Geschäftszeit an Ratsstelle beim Registrator Baumann zur Einsicht aus.

Nach § 51 der rev. Städteordnung steht es jedem Beteiligten bis zum Ende des 7. Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung, sonach bis mit

dem 15. November 1889

frei, gegen die Wahlliste beim Stadtrat Einspruch zu erheben, über welchen dann vor Schluß der 14tägigen Auslegungszeit und vor Schluß der Liste der Rat Entscheidung fassen und dem Einsprechenden eröffnen wird.

Nach Ablauf des 22. November 1889 wird die Wahlliste geschlossen und können alle Bürger, welche in der geschlossenen Liste nicht eingetragen sind, an der bevorstehenden Wahl nicht teilnehmen.

Lichtenstein, den 6. November 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

Auktion.

Künftigen **Sonnabend, den 9. d. M.** sollen von mittag $\frac{1}{2}$ Uhr im Schulhof mehrere Haufen ganz **gesund starkes Bauholz**, in langen und kurzen Stücken, und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung veranktioniert werden.

Lichtenstein, den 6. November 1889.

Der Kirchenvorstand.

Tagesgeschichte.

Freunde des gestirnten Himmels seien schon jetzt auf die in den Nächten vom 12. bis 14. Nov. überaus zahlreich erscheinenden Sternschnuppen aufmerksam gemacht, welche den Namen der Leoniden führen. Auch die Nacht zum 28. November zeichnet sich durch eine Menge von Sternschnuppen aus.

Es können sich alle diejenigen in Sachsen freuen, welche den Namen Schreiber tragen, denn das Testament des verstorbenen Dr. Schreiber in Dresden bestimmt, daß, wenn Dresden und Berlin ablehnen, das ihnen unter seltsamen Klauseln zugewiesene Erbe anzunehmen, alle männlichen Personen seines Namens in Sachsen die Erbschaft antreten sollen. Das Vermögen beträgt 400,000 Mk.

In Ernstthal fand am 3. November, 20. Sonntag nach Trin., die Gedächtnisfeier der vor 200 Jahren erfolgten Einweihung der Stadtkirche zur heil. Dreieinigkeit statt.

Aue. Am vergangenen Sonntag, den 3. d. M., fand in unserer Stadt die 1. Ausschussung des „Bezirksverband Gabelsbergerischer Stenographen-Vereine im Erzgebirge“ statt. Sie war von Vertretern der Stenographen-Vereine zu Aue, Johanngeorgenstadt, Kirchberg, Schwarzenberg und Zwickau (Stenographen-Klub) besucht. Der Vertreter des Vereins Schönheiderhammer blieb entschuldigt aus, während der Verein Schneeberg zur Zeit seinen Beitritt zu dem Verbands noch nicht erklärt, denselben jedoch in Aussicht gestellt hat. Als Vorsitzender wurde für das laufende Verbandsjahr Herr Bürgermeisters Herr aus Kirchberg gewählt. Die nächste Versammlung soll im Frühjahr 1890 nach Schwarzenberg einberufen werden. Mit derselben wird ein Preisstenographieren verbunden sein.

Freiberg. Sonnabend Abend ist in Mulda eine Maschine auf einen dort haltenden Güterzug aufgefahren, wodurch die Maschine und einige Wagen Beschädigung erlitten. Infolge dieses Vorkommnisses war das Geleis kurze Zeit gesperrt. — Durch den abends 7 Uhr 30 Min. von Dresden-A. nach Chemnitz-Reichenbach verkehrenden Personenzug wurden gleichfalls am Sonnabend in Muldenhütten dem Bremser Böhme aus Klingenberg beide Beine überfahren.

Gorna, 4. Novbr. Wie gefährlich mitunter die Feldbestellung in Gegenden ist, deren untere Bodenschichten früher Kohlen enthielten, zeigte schon vor genau Jahresfrist ein Unfall, indem bei Bodwiz die Ackerpferde in einer plötzlich entstandenen Vertiefung verschwanden und durch nachstürzendes Geröll verschüttet und getötet wurden. Am Sonnabend war der Sohn des Gutsbesitzers Bergner in Blumroda ebenfalls auf einem Grundstück mit Pflügen beschäftigt, welches früher unterirdisch ausgebeutet worden ist. Plötzlich stürzte das Handpferd in eine soeben

entstandene Doffnung, welche sich etwa 4 m tief aufgethan hatte. Der Geschäftsführer hatte die Geistesgegenwart, die Stränge zu durchschneiden und blieb mit dem zweiten Pferde an der Oberfläch. Da nur wenig Erdbreich nachstürzte, so gelang es nach längerer Zeit, auch das versunkene Pferd fast unbeschädigt aus der Tiefe herauszuholen. — Um der oft beklagten Entwaldung vorzubeugen und die Staatsforstverwaltung in ihren Aufforstungsbestrebungen zu unterstützen, hat der Rittergutsbesitzer von Arnim auf Köplicher mehrere größere Bodenschichten (eine von reichlich 9 Acker) mit Kadel- und Laubholz bepflanzen lassen. Erfreuliches Gedeihen der jungen Anpflanzungen lohnt das für einen Privatmann immerhin anerkennenswerte Unternehmen.

Vollmarsdorf, 4. Nov. In unserm Orte sind die Arbeiten für den Anschluß an Leipzig nun soweit gefördert worden, daß der Uebergang bestimmt am 1. Januar des kommenden Jahres erfolgen kann.

Rehschan. In dem am Reformationsfesttage auf der benachbarten Flur Brodau aufgefundenen erdroffelten Mann ist der ca. 50 Jahre alte Komptorist Arnold aus Greiz, welcher seit ungefähr 4 Wochen vermißt wird, erkannt worden. Es ist festgestellt, daß Selbstmord vorliegt.

Mylan. Bei dem Abräumen des hiesigen Kirchturmes am 2. November fiel eine große Anzahl Bretter von oben herab auf die Straße und ist dadurch ein Kind verletzt worden. Wäre dasselbe noch näher am Bahnhofe gewesen, so hätte es leicht erschlagen werden können.

Sera, 4. November. Einen schnellen Tod fand gestern der Polizeisekretär Bethmann, welcher ein treuer und gewissenhafter Beamter war. Er hatte einen kleinen Spaziergang nach dem nahen Pfosten unternommen, woselbst ein Herzschlag seinem Leben im besten Mannesalter ein Ende setzte. Die Herausgabe des hiesigen Adressbuches hat den Entschlafenen in weiteren Kreisen bekannt gemacht.

Berlin, 5. Nov. Ein Privattelegramm des „Lokalanzeigers“ aus Paris meldet: Der „Figaro“ veröffentlicht friedliche Erklärungen, die angeblich der Chef des deutschen achten Armeekorps, General von Loe, kürzlich in einer Privatgesellschaft in Köln abgegeben habe und welcher Dr. Windthorst, mehrere hervorragende Mitglieder der Zentrumsparthei und ein Franzose bewohnten, dessen Name der „Figaro“ jedoch verschweigt. General v. Loe bestätigte hier nochmals, daß der Dreibund nur die Aufrechterhaltung des Friedens bezwecke, die vom Dreibund abgeschlossenen Verträge, die alle nur defensiv seien, sehen den Fall voraus, daß Deutschland oder Italien von Frankreich angegriffen werde, sie seien für alle drei Unterzeichner bindend und machten es jedem von ihnen unmöglich, den

Krieg zu erklären. Frankreich sei daher ein wahrer Schiedsrichter des europäischen Friedens.

Mit dem Reichskommissar Bismann ist auch der Afrikareise Dr. Ehlers aus Jamer-Afrika von dem östlich gelungenen Zuge nach Nyuapua nach Zanzibar zurückgekehrt. Die Karawanenstrafe zwischen Nyuapua und Bagamojo ist absolut sicher, am ersteren Orte sind hundert Mann unter einem Offizier zurückgeblieben, welche Stanley und Emin Pascha empfangen sollen. Die Letzteren marschieren mit 800 Mann dem deutschen Schutzgebiet zu und werden schon in diesem Monat dort erwartet. Emin's Provinz Wadelai ist in die Gewalt der Wahdisten gefallen, daher auch der Rückmarsch. Auf dem letzteren hatten Stanley und Emin zahlreiche blutige Kämpfe mit den Eingeborenen zu bestehen und dadurch große Verluste.

Hamburg, 5. November. Die hiesigen Schiffszimmerleute streiken. Dieselben beanspruchen an den Wintertagen einen ebenso hohen Tagelohn, wie an den Sommertagen. Die Werften bewilligten dies nicht und infolgedessen stellten gegen 1000 Zimmerleute die Arbeit ein. Die Werften sind eventuell geneigt, im Winter einen höheren Tagelohn zu bezahlen, wenn die Zimmerleute dafür die gleiche Zeit wie im Sommer arbeiten.

Griechenland. Am Sonntage, zu gleicher Zeit als in Athen die Vermählung stattfand, wurde die Insel Mytilene von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht, welches mehrere Ortschaften gänzlich vernichtete. Die Zahl der Getöteten wurde bereits am folgenden Tage auf 230 festgestellt; doch ist zu befürchten, daß dieselbe durch weitere Meldungen noch wesentlich erhöht werden wird.

Vom Kaiserbesuch in Konstantinopel wird weiter berichtet: Sultan Abdul Hamid entfaltete seinen kaiserlichen Gästen gegenüber einen außerordentlichen Glanz. Die Galatatafel am Sonnabend Abend war mit einer Pracht ausgestattet, welche selbst das Kaiserpaar überraschte. Vor der Tafel wurden dem Kaiser vom Sultan alle fremden Botschafter vorgestellt. Das ganze kaiserliche Gefolge ist mit Orden ausgezeichnet, Prinz Heinrich von Preußen und Graf Herbert Bismarck erhielten den Osmanieh-Orden in Brillanten. Am Sonntag vormittag 11 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach der protestantischen Kirche in Pera. Die zur Kirche führenden Straßen waren von einer Kopf an Kopf gedrängten Menschenmenge angefüllt. In denselben bildete das Militär Spalier, vor der Kirche war eine Ehrenwache mit Musik aufgestellt. Am Kircheneingang wurden die Majestäten vom Botschaftsprediger Suhle mit einem Segenswunsch begrüßt. Der Kaiser dankte tiefbewegt und trat sodann mit der Kaiserin und seinem Gefolge in die Kirche ein. Die Liturgie wurde vom Prediger Suhle abgehalten, die Predigt selbst hielt der Oberhofprediger Dr. Kögel. Nach dem Schlußgesange

ur Partei
Liebnecht
eute beim
dabei ge-
der mo-
orte des-
der Lage
Önne den
Sozialde-
nten dem
kten, die
Parteien
en hänge
en solle.
ähnlich
Jahren.
das Jena
sie nicht

b einer
eldung
e, das
außer
n Ma-
worden
D ver-

Leipzig
n. Ober-
- Pri-
rauh in

orf mit
ngarzt L.
Dresden
Friedrich
ausen in

Beisch
ver Carl
Amalie
Herr
Frau
en.

1889.

2200
220
750
592
811
335
572
590
732
395
610
490
420
930
455
430

180
432
500
50
31
1,5
102
209
235
585
400
3630

iglich
ände

ten,
Stück
Stück
Stück
Stück
Stück

Stück
Stück
Stück
Stück
Stück

Ausverkauf
meines
Spiegel-Lagers
zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Möbel-Magazin
von
E. Wagner
Topfmarkt-gasse.
Spezial-Fabrik
für
**Bettstellen in einfacher
bis reichster Ausführung.**

Stets Lager aller Arten
fournierter u. gemalter Möbel.
Bestellungen auf harte Möbel
in feinsten Ausführung
werden in kürz. Zeit prompt besorgt.

Zu Jahrmarkts-Einkäufen

empfehle meine eleganten Herren- und Knaben-Garderoben. Größtes Lager am Plage. Extra billige Preise.
Winter-Ueberzieher, Knaben-Paletots,
Rock - Anzüge, Jaquett - Anzüge Schwaloff, Winter - Jaquetts und -Hosen, carriert und gestreift,
Knaben-Anzüge zc.
Topfmarkt. U. M. Arnhold. Topfmarkt.

Vorläufige Anzeige.
Der Turnverein Lichtenstein beabsichtigt nächsten **Sonntag, den
10. November** seine
VII. Aufführung
zum Besten der Turnhallenbauschuld
im Saale des **goldnen Helm** abzuhalten, wozu Freunde und Gönner der
Turnsache im Voraus herzlichst eingeladen werden.
Programm in einer der nächsten Nummern.
Die Aufführung findet nur einmal statt.
Der Turnrat.

Winklers Buchhandlung,
Lichtenstein, am Markt,
Geschäftsbücher-Lager — Papier- u. Couvert-Lager
Zeitschriften-Lesezirkel

empfeilt in großer Auswahl:
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brief- und Bank-
notentaschen, Visites, Ringtaschen, Necessaires,
Photographie-, Poesie- und Schreib-Albuns,
Gesang- u. Gebetbücher, Jugendschriften, Bilder-
bücher, Kochbücher, Oel- und Kunstbilder,
Photographie- und Hausseggen-Rahmen, Laubsäge-
Vorlagen, Wunder-Lampenschirme etc. etc.

Pudding-Pulver
von **Gebr. Stollwerk, Köln,**
mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- & Chocolate-
Geschmack,
sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohl-schmeckenden
kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.
Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern
zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.
in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.
Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings,
Kuchen etc. bei.

Für die vielfachen Beweise der Teilnahme beim Begräbnisse unsres
guten Vaters, Waters und Großvaters, des Seifensiedermeister
Heinrich Eduard Köhler,
sprechen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank aus.
Lichtenstein, am 5. November 1889.
Die trauernden Hinterlassenen.

empfehle ich **frisch geräucherten Speck-Aal**
zum **billigsten Tagespreis.**
E. Gelfert.

Corsetts! Corsetts! Corsetts!

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, von den einfachsten bis zu
den hochlegantesten Dessins, in allen Größen und Weiten.
Größte Auswahl in
Kinder-, sowie in gestrickten dehnbaren Gesundheits-Corsetts
empfeilt die
Zwickauer Corsett-Fabrik Hermann Meyer.
Zum Jahrmarkt in Lichtenstein:
Stand an der Firma erkenntlich.

**Frisches Rindfleisch, beste
Qualität, Landschweinefleisch
und Kalbfleisch, sowie frische
grüne Bratwürste**
empfeilt
Ernst Gerber.

**Verbesserte
Nuß-Haar-Farbe**
(Deutsches Reichspatent).
Dieses Haarfärbemittel entspricht allen
Anforderungen, welche das Gesetz vom 5.
Mai 1887 an die Beschaffenheit kos-
metischer Mittel stellt, es färbt ergrautes
Haar vom zartesten Blond bis zum tiefsten
Schwarz.
Nur echt zu beziehen von
J. F. Schwarzlose Söhne,
Hofliefer. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs
BERLIN SW.,
Markgrafenstraße 29.
Niederlage in Lichtenstein bei
Emil Lademann.

**Einen großen Gänsefedern,
Posten**
wie sie von der Gans kommen, mit
den ganzen Daunen, habe ich noch
abzugeben und versende Postpakete
**9 Pfund netto à M. 1,40
per Pfund**
gegen Nachnahme oder vorherige Ein-
sendung des Betrages. — Für klare
Ware garantiere und nehme, was
nicht gefällt, zurück.
**Rudolf Müller,
Stolz i. Pomm.**

Neue Vollheringe
Stück von 4 Pfg. an, sind zu haben bei
Joseph Forch,
Angergasse.

Herm. Voigt,
Callenberg,
empfeilt große Auswahl in:
**Damen-Mänteln, Jaquetts
und Kinder-Mänteln**
in neuester Façon,
Lama zu Kleidern, Röcken und Joden,
von der billigsten bis zur schwersten Qual.,
Hemdenbarchent
in 50 verschiedenen Mustern,
**Hauben, Capotten, Shawls,
wollene Herren- und Damen-
jacken, Hemden, Röcke,
Strümpfe etc. in großer Auswahl,
Corsetts für Damen und Kinder,**
größtes Lager am Plage,
**Universal-Celluloid-
und Leinen-Wäsche,**
billigste Bezugsquelle.
Sämtliche Waren verkaufe äußerst billig
bei streng reeller Bedienung.

Eine 2er Längenmaschine,
steilig, gut eingearbeitet auf plattierte
Strümpfe, ist billig zu verkaufen. Zu
erfahren in der Expedition des Tagesbl.

Theodor Arnold am Markt

macht zum **Jahrmarkt** auf sein sehr großes der Saison entsprechend mit allen Neuheiten ausgestattetes

Waren-Lager

aufmerksam. Trotz der bedeutenden Preissteigerung in Woll- und Baumwoll-Waren, bin ich durch rechtzeitige Abschlüsse und Bar-Einkäufe in der Lage, zu **alten Preisen** verkaufen zu können, sogar einige Sachen noch billiger, z. B.: **einen großen Posten Rock-, Jacken- u. Kleiderlana** in den neuesten Farben u. Mustern, doppelbreit von 70 Pf. an, **einen riesigen Posten Hemdenbarchent** in allen Qualitäten, wachschäft von 20 Pf. an, **Kleiderstoffe**, großartige Auswahl, mit den passenden Besätzen, in allen Preislagen. **Damen- und Kinder-Mäntel für Herbst und Winter**, in jedem Geschmack, von den billigsten von 10 Mark bis zu den hochelegantesten zu 40 und 50 Mark, in jeder Größe, jeder Weite, gute Stoffe, das Neueste von Besätzen u. s. w. **Einen Posten Jagdwesten (Aermeljaden)** spottbillig. **Corsetts** in riesiger Auswahl, von 70 Pf. bis 10 Mark. Das Lager von **Bettzeugen, Zulettis, Hemden- und Bettuch-Leinwand**, außerordentlich mit allem möglichen ausgestattet, zu denkbar billigsten Preisen, ebenso **Tisch-, Tafel-Wäsche und Servietten, seidene Herren- und Damentücher** in jedem Geschmack, sowie **hochelegante und einfache Kopfhüllen, Taillentücher, Ball-Shawls und -Kragen** sehr billig. **Reise- und Einpackdecken, Pferde- und Stubendecken, Bettvorlagen und Treppenläufer**, große Auswahl, billigste Preise. Noch tausenderlei andere Sachen in größter Auswahl zu möglichst billigen Preisen. Um gütige Beachtung bittet

Theodor Arnold am Markt.

Der Verkauf findet nur im Hause statt.

Goldner Helm.

Heute, zum **Jahrmarktsdonnerstag**, von nachmittag 5 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik**

vom **Stadtorchester**, **Bruno Speck**, wozu ergebenst einladet

Ratskeller.

Während des **Jahrmarkts** bringe meine Lokalitäten in freundliche Erinnerung und empfehle

ff. Bairisch Tucherisches, ff. Dresdner Felsenkeller, Lichtensteiner Einsach, sowie **div. warme u. kalte Speisen**.
Ergebenst **A. Otto**.

Von heute nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik

vom **Stadtorchester**.

Schützenhaus Lichtenstein.

Heute, zum **Jahrmarktsdonnerstag**, von nachmittag 5 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik**

vom **Stadtorchester**, **A. Landmann**, wozu ergebenst einladet

Franz Arnolds Restaurant.

Während des **Jahrmarktes**

keine Singpielgesellschaft,

sondern **angenehmste Unterhaltung** durch das

Concert-Orchestrion.

Empfehle dabei **ff. Biere**, sowie **kalte und warme Speisen** und lade hierzu ein geehrtes Publikum ergebenst ein. **Franz Arnold**.

Zichoche's Restaurant.

Während des **Jahrmarktes** empfehle **ff. Bairisch, Lager- und Einfach-Bier**, sowie **warme und kalte Speisen**.

Es bittet um gütigen Besuch

Für **musikalische Unterhaltung** ist bestens gesorgt. **R. Zschoche**.

Weisses Ross.

Während der **Jahrmarktstage**

Großes Concert und Künstler-Vorstellung

der **süddeutschen Concertgesellschaft „Germania“**, bestehend aus 9 Personen.

Auftreten der Damen: **frl. Stollweth, Klüber, Waldow und Clariett**, des weiblichen Komikers **Miß von Penn**, des Zauberkinstlers **Mstr. Charles**, des Jongleurs und Equilibristen **Mstr. Delsel** mit dressierten Tauben, des Gesangshumoristen **Hrn. Wells**,

des Charakterkomikers u. Negerdarstellers **Hrn. Chirelly**.

Täglich:

„Ein armer Slovak“, „Meine Schwiegermutter“,

„Kameruner Wachtparade“,

„Der reitende Nachtwächter von Angra-Pequena“,

Sensationsnummern des Herrn **Chirelly**.

Täglich großartiges, decentes Programm. Ergebenst laden ein

Fraub, Direktor. A. Richns.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein.

Goldner Helm.

Zum **Jahrmarkts-Donnerstag** von nachm. 3 Uhr an im Restaurant

grosstes humoristisches Gesangs-Concert, ausgeführt von 3 Damen und 3 Herren, mit neuesten Duettis, Liedern etc.

Freitag, abends 8 Uhr im Saale:

Elite Künstler-Concert

der **Concert-Spezialitäten-Gesellschaft „Prinz-Regent“**. Die Direktion hatte die Ehre, vor hohen und höchsten Personen zu concertieren. **Gastspiel** des bisher unübertroffenen „**Heinzelmännchen**“:

Tutti-Frutti

größte **Sehenswürdigkeit**, ohne Konkurrenz.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet hierzu ergebenst ein

Bruno Speck.

Fankhänel's Restaurant.

Während des **Jahrmarktes**, **Donnerstag und Freitag**:

Grosstes Concert

von der **österreichischen Damenkapelle (Dir. Ad. Schlosser)**.

Gleichzeitig empfehle **ff. Biere**, **warme und kalte Speisen** und lade ergebenst ein. **W. Fankhänel**.

Lorenz' Restaurant.

Während des **Jahrmarktes**

Concert u. Vorstellung

von der überall mit größtem Beifall aufgenommenen **Concertsänger-Gesellschaft Rückert aus Dresden**, bestehend aus 4 Damen und 4 Herren. (Hochelegante Kostüme).

Gleichzeitig empfehle **ff. Biere**, sowie **warme und kalte Speisen** und lade zu zahlreichem Besuch freundlich ein.

Carl Lorenz.

Forbrigers Restaurant, an der Brücke.

Während des **Jahrmarktes**

Grosstes humoristisch. Gesangs-Concert und Vorstellung

des **National. Chantant aus Leipzig**

(Direktion: **Bruno Pfaff**).

Auftreten von **nur guten Künstlern!** **Prachtvolle Kostüme!**
Für **gute Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt und ladet ergebenst ein **Jul. Forbriger**.

Cigarren,

Rauch- und Schnupf-Tabake

empfeht in reicher Auswahl

Joseph Forch, Angergasse.

Gefunden

wurde in der **Glauchauerstraße** ein **Regenschirm**. Gegen Erstattung der Kosten durch die Expedition des Tagesblattes wieder zu erlangen.

Hierzu 1 Beilage.

Der Erbe des Hauses.

Roman von **Germinie Frankenstein.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Olla hatte mittlerweile ihre Selbstbeherrschung zum größten Teile wieder gefunden.

Als sie ihrem Vormunde das Gesicht zuwandte, leuchtete aus ihren dunklen Augen Mut, Entschlossenheit und Trost.

„Ich sehe, daß Ihr hier seid!“ sagte sie bitter. „Es scheint, daß meine Flucht abgeschnitten ist und daß ich wieder in Eurer Gewalt bin!“

„Ja,“ sagte Mr. Gower, „es scheint so! Habt Ihr seit Eurer Ankunft schon etwas von Euren Freunden, den Bughes, vernommen? Ich glaube von dem Aufwärter gehört zu haben, daß sie nach England zurückgekehrt sind.“

Olla antwortete nicht.

„Und Ihr wolltet heute den Bughes nach England nachreisen! Es thut mir leid, Euren hübschen Plan zerfließen zu müssen, aber ich habe bereits Popley's Bestellung auf die Schiffsplätze rückgängig gemacht. Ihr werdet Palermo weder heute noch jezt überhaupt verlassen. Der Ort scheint mir sehr angenehm und ich habe Verfügungen getroffen, den Winter hier zubringen.“

„In diesem Gasthose?“

„Keineswegs. Ich war nicht müßig bei meiner Ankunft von gestern Abend. Ich muß Euch auch sagen, daß ich voraussetzte, Popley würde die Ankunft der „Beiden Sicilien“ im Hafen erwarten und beobachten, ich blieb daher in meiner Kabine, bis alle Reisenden längst das Schiff verlassen hatten und begab mich erst eine Stunde später ans Land — hierher in diesen Gasthof. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, habt Ihr auch sehr unklug gethan, mein Fräulein, einen falschen Namen anzunehmen. Dann können Sie auch mit verstellter Handschrift noch nicht gut umgehen und das im Fremdenbuch eingetragene „Fräulein Wynth“ erkannte ich augenblicklich als von Eurer Hand herrührend. Uebrigens bedurfte es nur der Personal-Beschreibung und der Frage an den Aufwärter, ob eine schöne junge Dame mit schwarzen Augen und Haaren, mit einer alten Frau und deren Sohn als Dienerschaft, eingetroffen sei, um augenblicklich eine bejahende Antwort zu erhalten. Die Handlungsweise war mir nun vorgeschrieben: Ich ließ den Hotelbesitzer rufen, sagte ihm, daß die junge Dame mein Mündel sei, ein eigensinniges, trotziges, abenteuerverliebtes, meiner Aufsicht entlaufenes Geschöpf und dies genügte vollkommen, denn in der ganzen Welt existiert das Gesetz, daß ein Mündel dem ihr gestellten Vormund zu gehorchen hat. Die Folge davon war, daß der Aufwärter den Befehl erhielt, mich in Euren Salon zu führen und nun werdet Ihr, schöne, eigensinnige Dame, wohl oder übel meine Gesellschaft annehmen müssen.“

Die schönen Augen schauten verzweiflungsvoll zu ihm auf.

„Ich habe viel Verfolgung von Euch ertragen, viel Widerwärtigkeiten erduldet, aber es muß nun sein Ende haben. Nun werde ich mich an den englischen Konsul wenden und ihn um Schutz ansehn!“

„Thut das! Der Konsul ist mein bester Freund, er wird Euch die Pflichten einer Mündel gegen ihren Vormund begreiflich machen.“

Das Mädchen erbleichte.

„Ich werde mich an den englischen Kaplan wenden,“ entgegnete Olla.

„Einverstanden. Er wird sich sehr freuen, Euch Euren rebellischen Sinn auszureden — bereits heute morgen habe ich ihn besucht.“

Olla schaute verzweiflungsvoll um sich, gleich einem gehechten Reh.

„So habt Ihr mir jeden Ausweg, jede Aussicht auf Rettung verschlossen?“ rief sie in Thränen ausbrechend.

„Jeder Ausweg ist Euch verschlossen, aber indem ich dies thue, öffne ich meine liebenden Arme um so weiter und nur an Euch liegt es, Schutz und Schirm darin zu finden für das ganze Leben.“

Olla schauerte bis ins innerste Herz hinein. „Lieber den Tod, den schnellen, augenblicklichen Tod, als Eure Umarmung!“

Ein böser, tödtlicher Blick schoß aus seinen Augen. Offenbar wollte er gefährliche Worte sprechen, doch bezwang er sich im selben Momente und sagte in süßlichem Tone:

„Armes, romantisches Kind — ich bin doch kein Ungeheuer, wie man nach Eurer Flucht und Eurem

Abscheu vor mir wohl denken möchte. Bin ich Euch nicht stets ein nachsichtiger, liebevoller Vormund gewesen?“

„Ja, bis Ihr eines Tages die Maske fallen ließt und mir die Zumutung macht, Euch zu heiraten,“ entgegnete Olla in bitterem Tone. „Ich konnte nicht anders, ich mußte Eure Anträge mit Abscheu von mir weisen und von dem Augenblicke an habt Ihr mir das Leben zu einer Kette von Qualen gemacht. Nicht einen angenehmen Tag habe ich seitdem erlebt, denn jedes Wort von mir wurde überwacht und ich und meine Dienerschaft sogar einem förmlichen System von Spionage unterworfen. Ihr drohtet, mich in ein Kloster zu stecken und als mich dies nicht abschreckte, da verkündet Ihr mir gestern sogar, daß es in Eurer Macht läge, mich in das Gefängnis zu bringen und darin so lange zu behalten, bis ich Eurem Willen entgegenkomme. Unter diesen Umständen blieb mir nichts mehr übrig, als die Flucht und ich gedachte der mir befreundeten englischen Familie Bughes, von der ich wußte, daß sie in Palermo wohnte, und die mich sicherlich in Schutz genommen hätte. Nun ist die Familie fort und ich bin allein — ganz allein, verlassen und verloren.“

„Niemals, so lange ich und mein Sohn Jim leben,“ fiel die alte Amme ein.

Herr Gowder wandte sich mit haßerfülltem Blicke an die Frau, die er jetzt erst zu bemerken schien.

„Ihr werdet gut thun, Euch nicht in das Gespräch zu mischen, das ich mit meinem Mündel habe.“

„Ihr saget in strengem Tone.“ „Mit Euch und Eurem Sohne gedenke ich später ein ernstes Wort zu reden, bis dahin wolle! Ihr Euch bescheiden.“

Wiederum wandte er sich an Olla.

„Glaubet Ihr, schönes Fräulein, Ihr wäret mir entschlipft und nach England gelangt, man hätte Euch von der gesetzlichen Autorität befreit, die ich über Euch ausübe?“

„Ich wollte das mir zugesagte Unrecht vor ein Gericht bringen, und um einen neuen Vormund bitten,“ erklärte Olla furchtlos. „Ich habe gehört, daß es einer Mündel, die mit ihrem Vormund unzufrieden ist, freisteht, sich einen anderen zu wählen. Mein Vater hat Euch nicht zu meinem Vormunde bestimmt; er hat vielleicht nicht einmal Euren Namen gekannt. Ein Richter würde die Thatsache als wichtig betrachten. Als mein Vater noch in meiner Kindheit starb und meine Mutter schon längst tot war, überließ er mich der Vormundschaft der besten Freundin meiner Mutter, der Lady Feodora Welby, der Tochter des Grafen von Welby. Die Lady Feodora war gegen mich arme Waise sehr gütig, obwohl die Welt sie nur als eine Modedame kannte. Ein Jahr, nachdem ich ihre Mündel geworden war, gerade vor dreizehn Jahren, heiratete die Lady Feodora Euch, Herrn Devereux Gower; und als sie vor einem Jahre starb, bestimmte sie Euch zu meinem Vormunde. Und Ihr habt Euch des in Euch gesetzten Vertrauens unwürdig bewiesen.“

„Das ist eine schwere Beschuldigung, Olla.“

„Aber noch immer nicht schwer genug. Ihr habt aus Eurer Macht und meiner Hilflosigkeit Nutzen gezogen und mir Eure Bewerbungen aufgezwungen. Ihr nahmt Euch in Acht, mich zu beunruhigen, während wir noch in England waren. Kein Vater hätte besser sein können, als Ihr es dort waret. Aber vor einigen Monaten entließet Ihr meine alte Gouvernante und kündigtet mir Eure Absichten an, auf Reisen zu gehen. Ihr waret gegen die Begleitung meiner alten Amme und ihres Sohnes, aber ich wollte England ohne sie nicht verlassen. Sie hatten auf den Wunsch meines Vaters mein ganzes Leben lang bei mir gelebt und sie werden bei mir bleiben, bis zu unserem Tode. Mit Eurem Kammerdiener und meinen Dienern gingen wir auf Reisen. Aber erst als wir Neapel erreicht hatten, zeigtet Ihr Euch in Eurem wahren Lichte, warft die Maske der väterlichen Liebe ab und enthülltet Euch als Liebender. Ich wies Euch sanft und freundlich zurück, fürchtend, Euch zu verletzen. Dann singt Ihr mit den Verfolgungen an, die ich aufgezählt habe.“

„Ein schrecklicher Fall,“ höhnte Herr Gowder.

„Man würde mich nach Eurem aufgeregtem Bericht wirklich für ein Ungeheuer halten. Was Eure Anspielungen auf meine verstorbene Frau, die Lady Feodora, mit der Sache zu thun haben, kann ich wirklich nicht verstehen. Es ist wahr, daß Ihr ihre Mündel waret und daß sie Euch mir als Vermächtnis hinterlassen hat. Ich glaube, sie würde meinen Entschluß, Euch zu heiraten, billigen, denn sie liebte uns Beide, trotz ihrer Eifersucht, die Erste sein zu wollen. Sie war eine Frau, auf die man stolz sein konnte,“ sagte er sinnend. „Groß, stattlich, elegant und vornehm,

aber sie vergaß nie, daß sie die Tochter eines Grafen war. Vor unserer Heirat versicherte sie mir, daß sie nie einen Witwer heiraten würde. Sie wollte niemals die Zweite im Herzen oder in der Heimat des Mannes sein. So lange sie lebte, vergaß sie nicht, daß sie eine Dame von hohem Range war und ich nur ein armer Edelmann. Aber das ist jezt Alles vorbei. Wenn ich wieder heirate, nehme ich nur Eine, die mit mir im gleichen Range ist; heiraten unter wie über seinem Stande, haben immer Schwierigkeiten. Ich würde ein Weib wählen, das jünger ist als ich; die Jugend in ihrer Unschuld und Frische ist so schön. Kurz und gut, Olla, ich würde Euch wählen.“

„Niemals könnte ich Euch wählen, niemals,“ entgegnete Olla in lebhaftem Tone. „Es ist unnatürlich, daß sich die Jugend mit dem Alter vereint.“

Er machte ein böses Gesicht, entgegnete jedoch in laffenfreundlichem Tone: „So sei es denn, — von heute an soll die Heiratsfrage ganz verschwinden und niemals wieder werde ich Euch mit meinen Bewerbungen belästigen. Von dieser Stunde an bin ich nur mehr Euer Vormund, nicht als Euer liebevoller, für das Wohlergehen seiner Mündel besorgter Vormund, Ihr braucht von jezt an nicht mehr vor mir zu stehen, dürft mir frei und offen in's Auge schauen und getroßt auf meinen väterlichen Schutz rechnen. Dafür verlange ich aber auch Zutrauen und Gehorsam unter meiner Autorität und hoffe, daß die alte Heiterkeit, die ich auf diesem hübschen Gesichte so oft und so gern gesehen, wiederkehrt. Hier ist meine Hand, schlägt ein, Olla, im Grunde genommen bringt der Handel für uns Beide nur Vorteile. Ihr braucht nicht mehr in Aufregung, Angst und Furcht zu leben und auch mir dem alterndem Manne, ist es erwünscht, mit Ruhe und Genuß meine Tage in diesem schönen Lande zu verbringen.“

Zur Bekräftigung seiner Worte bot er ihr die Hand. Die reinen unschuldsvollen Mädchenaugen blickten in die feinen und fanden darin nur Offenherzigkeit und Wahrheit. Sie legte ihre schmale, kleine Hand in die feine und gelobte Gehorsam. Die Taube begab sich unter den Schutz des Geiers.

Hätte Olla in dem Momente, als er sich halb von ihr wandte und ein grausames, tödtliches Lächeln um seine vollen Lippen spielte, in seine Bäge gesehen, sie würde gezittert haben für ihre Zukunft.

„So wären wir denn miteinander einverstanden,“ begann er mit cordialem Tone, „wir können von nun an wie Vater und Tochter unter diesem sonnigen Himmel leben, denn — nebenbei gesagt, — diesen Winter gedenke ich, meiner Gesundheit halber, nach England zurückzukehren. Mein Freund, der Konsul hat mir eine allerliebste Villa in unmittelbarer Nähe zur Verfügung gestellt und wir können dieselbe noch im Laufe des heutigen Tages beziehen. Hier in Sizilien sind wir genötigt, einheimische Dienerschaft anzuwerben, welche die Sprache, Sitten und Gewohnheiten des Volkes kennen. Was Mrs. Popley und ihren Sohn anbetrifft, so entsprechen sie diesen Anforderungen in keiner Weise, auch haben sie Euch bei der Flucht unterstützt und erblickten in mir den natürlichen Feind — sie müssen selbstverständlich entlassen werden, ich will vielleicht von der Entlassung absehen, jedoch nur unter der Bedingung, daß sie mit Hand und Mund versprechen, Euch niemals wieder bei einem Fluchtversuche zu unterstützen, sondern ihn im Gegenteile zu verhindern.“

„Ich und mein Sohn gehen auf diese Bedingungen ein, jedoch nur in so weit, als Fräulein Olla damit einverstanden ist. Ihr Wille ist auch unser Wille und ihr Glück bildet unser Glück.“

In diesem Augenblicke klopfte es an die Thüre, worauf Herr Gowder sofort hinausging und nach einigen Minuten mit vergnügt lächelnder Miene zurückkehrte.

„Mein Kammerdiener hat die kleine Villa zu unserem Empfange in Stand gesetzt,“ sagte er. „Ich war vorsichtig genug, Euer Gepäck von Neapel mitzubringen und es ist schon samt dem meinigen in die Villa hinausgeschickt worden. Ihr werdet mich entschuldigen müssen, wenn ich Euch bis nachmittag, zu welcher Zeit wir übersiedeln werden, nicht wieder sehe, da ich inzwischen neue Dienerschaft engagieren werde.“

Nach seiner Entfernung herrschte mehrere Minuten hindurch tiefes Stillschweigen in dem Salon, dann schlich sich die Amme zur Thür hinaus und spähte in dem dunklen Flur umher. Ihr scharfes Auge entdeckte am Ende des Ganges einen kleinen Mann von eigentümlichem Aussehen, der sich bei dem Geräusch der Thüre augenblicklich umdrehte und sie forschend anblickte. Die alte Frau trat erschreckt in's Zimmer zurück. „Der Schurke“, sagte sie ingrimmig, „kein

Einläufe in
an,
Auswahl,
in jedem
Stoffe, das
Wahl, von
möglichst
entweder
sehr billig.
ste Preise.

Concert,
bern 2c.

Concert,
schen:“

ef.
nt.

osser).
nd lade
el.

t.
ng

esell-
Herren.

eisen

3.
3.

ert

ebenst

ch die
r zu

einziges seiner honigsüßen Worte habe ich geglaubt und es hat mir in der Seele weh, als Ihr, Fräulein, Euch von ihm so bethören liehet. Draußen steht sein Kammerdiener Krigger als Spion, um jede unserer Bewegungen zu beobachten.

„Wie Gott will,“ seufzte Olla. „Wenn keine Worte Lügen waren, so soll er doch keinen Erfolg haben; länger als ein Jahr dauert ja seine Vormundschaft nicht mehr — ich bin dann majoren, frei von jeder Belästigung, jedem Zwang, jeder Verfolgung — frei wie der Vogel in der Luft.“

(Fortsetzung folgt.)

Tagesgeschichte.

Der in Paris jetzt tagende Kongress der Spiritisten und Spiritualisten liefert einen Beleg für die große Ausdehnung, welche die Bestrebungen dieser Richtungen bereits gewonnen haben. Es sind, wie der „Krf. Ztg.“ berichtet wird, ungefähr vierhundert Personen anwesend, meist Delegierte ganzer Gruppen oder Vereine, und zwar aus allen Gegenden des Erdballs, aus Deutschland, Oesterreich, Belgien, Spanien, Portugal, Rußland, Polen, Amerika, Brasilien, Melbourne, Mexiko, Corfu, Türkei, Ägypten, Ostindien u. s. w. In Frankreich zählen die Vereine dieser Richtung schon nach Hunderten. Im Ausland nach Tausenden; die Zahl ihrer Anhänger beträgt etwa 40,000 und ihre Ideen werden durch 75 Zeitschriften in allen zivilisierten Sprachen verbreitet. Wie der „Temps“ berichtet, setzt sich der Kongress zu ungefähr gleichen Teilen aus beiden Geschlechtern zusammen. Die Männer vertreten alle Klassen der Gesellschaft, von den höchsten bis zu den niedrigsten; einige Teilnehmer gehören der höchsten Aristokratie an, namentlich im Norden, und tragen historische Namen. Der Präsident Jules Verma eröffnete den Kongress, indem er die Teilnehmer willkommen hieß und dann sich über die Zwecke desselben verbreitete. „Unsere Absicht“, sagte er u. a., „ist nichts anderes, als die Befestigung der neuen Wissenschaft, der Verbindung der Physiologie und der Psychologie, die Kriegserklärung der freien Forschung an das Vorurteil und die Routine, die Schilderhebung aller Wahrheitsfreunde gegen den Obskurantismus, der zur Verhinderung alles Aufschwungs des Menschengeistes die intolerante und unvernünftige Verfolgungswut der Akademien und Kirchen zur Hilfe ruft.“ Der Kongress wählte hierauf sein Bureau und teilte sich in drei Sektionen: 1. für Spiritismus und Spiritualismus; 2. für Philosophie; 3. für Okkultismus, Theosophie, Kabbala und Freimaurerei. Jede Sektion machte sich sofort an die Arbeit, nachdem gemeinsam einige Vorträge über die Wiedergeburt und die Unsterblichkeit der Seele angehört waren. Die Verhandlungen dürften immerhin interessant werden, da u. a. ein italienischer Delegierter, der Kapitän Volpin, angekündigt hat, er werde spiritistische Photographien vorzeigen und die Thatsächlichkeit derselben gegen Jedermann öffentlich verteidigen und beweisen.

Nach Pariser Blättern ist die Lage von Stanley und Emin Pascha eine peinliche. Sie sind auf ihrem Zuge zur Küste von Eingeborenen total geschlagen worden, verloren alle Vorräte, konnten sich aber mit einem kleinen Trupp retten. In der deutschen Station Npuapua ist alles zu ihrer Unterstützung bereit. — Im Schlafwagen des Pariser Frühzuges vom Montag explodierte die Gaslampe. Zwei Damen wurden verletzt, verschiedene Gegenstände verbrannten. — In der Ausstellung wurden 2 Polizisten wegen Diebstahls verhaftet.

Aus Rom. Dem Papste ist wegen des ungünstigen Wetters und mit Rücksicht auf den bevorstehenden Empfang fremder Pilger von seinem Leibärzte Schonung empfohlen worden. Der Papst hat deshalb in den letzten Tagen seine Gemächer nicht verlassen. — Die italienische Regierung hat den Beginn der Kammeression auf den 25. November festgesetzt.

Aus London. Der Premierminister der britischen Kolonie Neu-Süd-Wales in Australien hat die übrigen australischen Kolonien zur Beschickung einer Konferenz aufgefordert, in welcher über die Vereinigung aller australischen Kolonien beraten werden soll. Die Vereinigung soll sich ähnlich, wie in Kanada, vollziehen, und an die Spitze des neuen Staatswesens soll dann ein von der Königin Viktoria ernannter Generalgouverneur treten.

2. Ziehung 5. Klasse 116. Königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 5. Nov. 1889.

15000 Mark auf Nr. 32063 45218

5000 Mark auf Nr. 17781 31993 34819 88955

3000 Mark auf Nr. 1862 1690 1548 14848

15727 23369 25655 35628 36575 37518 38525

45607 45547 49874 52351 54578 57072 62777

65665 67645 67517 68747 68844 69508 69333

72228 73379 75859 76057 79029 83467 88093

89008 90774 90012 95191 95188 95606 97506

97912 99159

1000 Mark auf Nr. 328 79 2472 4999

4018 5705 10161 11700 22525 23409 25167 27180

28919 28827 32650 32234 34267 34789 36036

37802 39954 46188 46524 47710 48032 50813

51023 51021 52541 52920 53450 56735 60796

68672 68153 68764 70270 73146 73775 82800

86566 89340 91565 91753 92020 93766 93741

93788 95009 95608

500 Mark auf Nr. 4181 4657 6027 9599

11185 12712 13822 13403 13009 14512 16285

16831 18403 21907 21038 29191 31044 31727

31815 33044 35582 36421 36211 37212 38111

45444 46315 49971 49586 58280 61451 64622

65529 69991 70769 72230 76753 79698 85024

87669 87468 87554 91720 93690 93579 95733

95665 96153 97735 97167

300 Mark auf Nr. 765 241 1626 2830 2450

3621 3186 5312 6797 11488 12728 14607 18991

18952 19527 20618 21382 21758 22688 22073

22346 23712 23599 25406 25519 25313 25991

25240 27969 29562 29558 36783 36219 36946

32992 32512 35714 36539 36783 36219 36946

37052 38838 39347 40125 41620 41951 42806

42272 42176 43135 45318 45857 45179 45760

46678 46769 47486 49896 49745 50205 52143

53411 53544 54184 55654 56115 58597 58463

58711 59029 59128 60529 61108 62695 62362

62283 63883 65794 65374 67066 69640 69673

69155 70547 70615 70205 71212 73564 75798

75770 76705 78563 79194 81096 83548 83709

84745 85373 85743 86030 87254 87774 87745

88545 90361 91046 91422 91412 93440 93221

93974 94979 94046 94302 95700 95623 95190

96824 97465 98787

Gewinne zu 260 Mark auf Nr.

175 423 244 952 413 20 453 245 929 795

652 867 784 783 915 383 212 899 346 537 —

1886 381 776 32 307 936 402 509 659 726 838

651 333 979 680 576 124 909 678 802 698 —

2956 126 722 462 415 690 500 350 566 825 892

698 — 3914 403 154 922 224 896 430 49 604

— 4584 498 434 373 319 539 77 357 9 521 747

887 668 518 967 931 758 736 881 364 — 563

146 871 445 64 581 401 755 160 527 393 580

525 652 338 612 751 252 — 6667 729 181 484

435 9 541 840 608 816 615 — 7620 574 702

642 360 528 499 720 571 384 617 633 160 200

341 320 198 181 657 — 8103 448 858 184 804

430 987 516 221 409 593 654 989 518 372 121

738 871 471 — 9153 678 239 620 913 336 232

96 314 407 82 323 408 995 858

10117 14 669 735 369 890 500 518 221 675

536 739 523 372 635 — 11319 683 689 104 738

662 110 911 453 245 232 322 834 105 397 —

12601 36 99 990 697 959 610 284 535 777 652

786 624 816 519 896 168 — 13104 29 600 396

18 91 512 273 78 295 549 752 256 159 262 234

296 557 649 479 906 179 666 — 14873 84 816

55 274 153 69 433 644 942 466 58 699 769 778

463 496 249 48 681 — 15835 270 636 404 195

930 590 828 536 634 743 732 774 286 182 —

16516 498 385 770 433 462 757 346 256 687

128 426 — 17367 587 294 213 581 913 160 706

958 601 496 905 442 236 305 478 724 340 279

859 — 18905 16 758 125 65 903 54 976 989

984 325 958 920 564 163 489 502 956 914 377

— 19967 17 199 926 448 282 772 312 175 529

259 737 838

20755 576 403 965 949 902 47 471 239

39 191 904 469 32 653 501 524 987 93 665

364 — 21919 639 224 753 347 745 377 900

851 654 448 237 197 380 135 — 22075 884 601

6 453 465 915 268 866 67 794 209 802 684

271 304 749 — 23838 912 61 399 664 41 391

173 816 335 693 990 426 891 776 985 448 422

835 406 180 — 24652 283 970 79 951 972 573

28 649 601 31 717 164 396 167 801 501 —

25090 542 399 976 679 731 877 497 748 451

971 199 599 118 924 543 292 910 434 823 —

26856 193 823 867 290 288 789 368 890 531

908 414 44 426 442 9 46 715 — 27347 574

217 725 830 348 300 776 728 911 938 490 615

273 518 861 873 558 315 138 749 1 — 28967

665 457 363 324 984 79 533 284 253 960 351

217 339 73 192 632 — 29283 551 900 928 565

286 424 451 752 812 817 420 95

30724 684 811 160 3 542 318 566 187 135

649 692 856 335 728 196 659 27 147 650 76

552 820 666 653 787 798 32 696 — 31252 783

626 454 981 743 771 267 741 47 936 231 128

916 991 145 — 32434 685 931 532 381 97 495

179 664 458 456 692 37 671 352 — 33842 312

567 384 13 876 721 124 229 74 566 163 606 —

34707 299 308 624 534 924 788 966 285 801

758 859 5 93 378 278 914 935 794 — 35738

36 833 865 209 852 743 978 691 264 877 9210

846 873 926 — 36176 571 531 293 13 776 114

887 582 601 — 37225 120 530 232 30 884 566

484 856 668 157 745 690 50 161 — 38494 844

749 821 515 145 180 355 40 650 878 514 901

52 668 750 490 998 429 205 387 898 450 —

39617 132 612 295 399 443 378 532 410 707

153 957 257 398

40578 870 956 272 535 112 345 681 785

921 708 244 203 833 556 444 152 977 — 41611

816 855 406 451 691 557 652 549 18 785 227

987 994 873 981 617 — 42479 683 336 652 875

129 380 874 369 650 87 733 821 803 — 43219

223 655 763 166 856 358 893 234 42 672 440

111 514 621 704 428 847 376 579 214 591 326

18 — 44257 340 323 151 849 66 295 458 919

129 163 936 140 579 778 457 747 479 556 576

739 986 791 490 — 45530 579 822 359 94 100

144 163 944 562 763 567 352 731 153 814 387

— 46057 373 960 710 163 735 483 55 418 807

453 195 480 274 771 717 872 978 — 47652

944 862 669 988 588 403 145 894 781 274 537

202 296 758 938 — 48246 57 596 960 375 166

291 373 662 651 897 93 14 773 969 121 987

215 217 862 61 145 501 267 — 49536 457 325

62 95 965 32 585 736 978 386 966 623 824

986 983 65

50500 897 639 679 543 863 680 671 936

211 456 — 51783 853 231 875 424 40 577 659

306 589 481 792 31 343 67 163 854 164 239

411 — 52572 579 915 800 319 42 81 870 910

440 900 816 154 559 395 860 — 53694 988

674 484 697 122 251 647 327 975 669 475 356

352 101 756 632 495 — 54856 292 246 917 968

52 414 445 927 443 356 254 716 488 438 —

55778 915 878 519 535 721 409 716 737 533

102 128 — 56911 651 979 275 302 251 69 149

723 209 472 198 614 939 502 559 120 780 322

500 952 — 57468 801 989 513 375 642 657

409 351 892 674 885 995 304 429 998 178 299

601 978 654 693 — 58806 844 607 263 611 888

416 559 471 917 50 729 303 680 615 762 —

59231 255 525 160 312 329 178 222 707 72 558

430 235 667 129 401 60 665 175 139

60047 922 802 725 943 205 618 429 935

615 862 924 659 358 194 538 30 285 — 61790

392 869 813 763 549 539 959 812 831 325 93

803 862 940 168 541 161 524 620 — 62661 734

318 851 108 847 583 67 811 336 34 146 367 493

— 63595 379 902 974 801 224 734